

Buchbesprechungen

ZIEGLER Jean (2012): Wir lassen sie verhungern. Die Massenvernichtung in der Dritten Welt. München: C. Bertelsmann. 307 Seiten. € 20,60. ISBN 978-3-570-10126-1.



Jean Ziegler ist emeritierter Soziologieprofessor der Universität Genf, Politiker, Mitglied des Beratenden Ausschusses des Menschenrechtsrates, Sachbuchautor – vor allem aber einer der bekanntesten und schärfsten Globalisierungskritiker. Aufgrund seiner zum Teil massiven Kritik an so manchen Akteur/innen von Schweizer Unternehmen oder Institutionen wurde er schon als „Landesverräter“ und „Rufschädiger“ bezeichnet, verklagt und teilweise verurteilt, aber oft auch freigesprochen. Jean Ziegler verfasste als UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung zahlreiche Länderberichte über die Situation ausgewählter Staaten des Globalen Südens. Dort und auf Basis seiner Recherchen in der Schweiz konnte er die Vernetzungen von Multinationalen Konzernen, Profitmaximierung, unethischem Handeln, Welthunger, Finanzmärkten sowie Sozial- und Umweltdumping vor Ort studieren und darauf aufbauend dieses Buch schreiben. Immer wieder hat er Aufrüttelndes in Bücher gegossen, zum Beispiel: Die Schweiz wäscht weißer (1992 bei Droemer Knauer), Die Schweiz, das Gold und die Toten (2002 bei Goldmann), Wie

kommt der Hunger in die Welt? (2002 bei Bertelsmann), Die neuen Herrscher der Welt und ihre globalen Widersacher (2003 bei Bertelsmann), Das Imperium der Schande (2005 bei Bertelsmann). Bemerkenswert war auch das bei Ecowin 2011 erschienene Büchlein „Der Aufstand des Gewissens: Die nicht-gehaltene Festspielrede“, nachdem der Globalisierungskritiker unter Angabe von fadenscheinigen Gründen als Festredner bei den Salzburger Festspielen wieder ausgeladen wurde.

Nun liegt das aktuelle Werk von Jean Ziegler mit dem Titel „Wir lassen sie verhungern. Die Massenvernichtung in der Dritten Welt“ vor. Ebenso drastisch lautet auch der Titel der französischen Originalausgabe „Destruction massive. Géopolitique de la faim“. Angesichts der enormen Ausmaße des weltweiten Hungers und seiner Todesopfer erscheinen derartige Formulierungen durchaus berechtigt, was bereits im Einleitungskapitel verdeutlicht wird.

Gegliedert ist dieser Band in sechs Teile mit jeweils mehreren Unterkapiteln, wobei drei übergeordnete Sinnabschnitte identifiziert werden können. Im ersten Abschnitt wird eine auf zuverlässigen Statistiken basierende Bestandsaufnahme des weltweiten Hungerdramas samt dessen Hintergründen vorgenommen, so etwa einer Geographie des Hungers und der Krisen. Der zweite Sinnabschnitt widmet sich – gleichsam als Geschichte des Hungers – den Hintergründen und Auswirkungen des Hungers von der Nazizeit bis hin zu den unethischen Praktiken von Multinationalen Konzernen der Gegenwart sowie den Gegenbewegungen und Anstrengungen für eine Verbesserung der weltweiten Ernährungssituation. Im dritten Abschnitt nimmt Jean Ziegler das Systemische des Hungers unter die Lupe, also wie, womit, warum und vor allem von welchen Akteur/innen im Detail Hunger auf unserem Planeten gemacht wird. Dabei schließt er die Problematik von Biotreibstoffen, Landraub und Nahrungsmittelspekulation in die Analyse mit ein.

Gleich vorweg: Dieses Buch ist ein großer Wurf. Der Rezensent hält es in seiner Stringenz, Vielschichtigkeit, Kompaktheit und Dichte für das bisher beste Werk von Jean Ziegler und eines der wichtigsten aktuellen globalisierungskritischen Bücher. Lediglich die Statistiken (teilweise nur bis 2007) und Diagramme (Darstellung von Zeiträumen als Punkte sowie fehlerhafte Achsenbeschriftung) auf S. 42ff. bedürfen einer Überarbeitung in der zweiten Auflage.

Wer die Bücher von Jean Ziegler kennt, weiß, dass er recht bald zu einigen seiner Kernaussagen kommt, um sein erstes angeführtes Fallbeispiel abzuschließen: „Der jährliche Hungertod von mehreren zehn Millionen Männern, Frauen und Kindern ist der Skandal unserer Jahrhunderts. Alle fünf Sekunden verhungert ein Kind unter zehn Jahren. Und das auf einem Planeten, der grenzenlosen Überfluss produziert ... In ihrem augenblicklichen Zustand könnte die Weltlandwirtschaft problemlos zwölf Milliarden Menschen ernähren, was gegenwärtig fast der doppelten Weltbevölkerung entspräche. Insofern ist die Situation alles andere als unabwendbar. Ein Kind, das an Hunger stirbt, wird ermordet“ (S. 14f.). Grandios wird vor den Augen der Leser/innen das sonst undurchdringliche Dickicht von Oligopolen, Korruption, politischem und wirtschaftlichem Machtmissbrauch einerseits sowie Hunger, Elend, Kinderarbeit und Unterdrückung von Frauen andererseits entlarvt. Mit belegten Fakten, gut recherchierten Hintergründen und Zusammenhängen filetiert Jean Ziegler messerscharf auch die dicksten Fische der weltweiten Hungertragödie. Dabei versteht er es meisterhaft, zwischen der Mikroebene von lokalen Fallbeispielen und der Makroebene von transnationalen Akteur/innen zu wechseln, um Betroffenheit und Bewusstsein zu schaffen. Daher liest sich dieses Buch wie ein Krimi. Es wäre höchst notwendig, sich als Lehrer/in an der Sekundar-

stufe II oder als Lehrerausbildner/in damit – oder besser noch: gemeinsam mit den Lernenden – auseinanderzusetzen, denn dieses Buch ist ein intellektueller und menschlicher Gewinn, das letztendlich jede/n von uns zum Handeln (S. 299ff.) im Rahmen der Demokratie aufruft.

(Ch. Fridrich)

HÜTTERMANN Armin, KIRCHNER Peter, SCHULER Stephan & DRIELING Kerstin (Hrsg.) (2012): Räumliche Orientierung – Räumliche Orientierung, Karten und Geoinformation im Unterricht. In: Geographiedidaktische Forschungen, Band 49. Westermann Verlag Braunschweig. ISBN: 978-3-14-142801-8, 400 S. € 34,95.



Der Tagungsband „Räumliche Orientierung – Räumliche Orientierung, Karten und Geoinformation im Unterricht“ beinhaltet die Vorträge des gleichnamigen HGD-Symposiums, das im April 2011 an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg (Deutschland) stattfand. Hintergrund der Tagung sind die nationalen Bildungsstandards im Fach Geographie für den Mittleren Schulabschluss, die die räumliche Orientierung als einen eigenständigen Kompetenzbereich definieren. Dazu gehört auch die Kartenkompetenz, also „die Fähigkeit zu einem angemessenen Umgang mit Karten“ (DGfG 2012).

Über 130 Teilnehmer/innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz tauschten neueste Kenntnisse, Ergebnisse, Theorien, Erfahrungen sowie praxisrelevante Unterrichtsbeispiele zu den drei Themenbereichen Räumliche Orientierung, Karten und digitale Geoinformation aus. Michael Hemmer gibt einen allgemeinen Überblick zum Kompetenzbereich Räumliche Orientierung im Kontext Forschung und Schulpraxis. Armin Hüttermann reflektiert Karten-

kompetenz und die Entwicklung der Kartendidaktik in den letzten Jahrzehnten. Thomas Jekel schließlich widmet sich der Geoinformation und dort im Speziellen dem Modell der spatial citizenship, einem Ansatz zur aktiven Partizipation an der Gesellschaft durch den Einsatz von Geoinformation.

Die diesen Keynotes folgenden 30 Beiträge zeigen eine große Vielfalt an Untersuchungen mit interessanten Forschungsergebnissen. Anleitungen für Unterrichtsstunden darf man sich davon nicht erwarten, aber einen Einblick in aktuelle Diskussionen im Bereich der deutschsprachigen Didaktik auf dem Gebiet des Kompetenzbereichs Räumliche Orientierung.

Der erste Teil, Räumliche Orientierung, präsentiert Arbeiten zum Kompetenzbereich und den entsprechenden Standards im Geographieunterricht, zum Begriff selbst, zu Kriterien, die die Fähigkeit zur Orientierung im Raum beeinflussen, sowie zu topographischen Kenntnissen und zur Förderung des geographischen Denkens. Alle Beiträge sind sehr anschaulich mit Studien und Anwendungsbeispielen belegt.

Im zweiten Teil, Karten, liegt das Hauptaugenmerk auf dem Umgang mit der (klassischen) analogen Karte, d. h. vor allem mit ihren Grundelementen und deren Entstehungsprozess sowie das Kartenlesen, -auswerten und -beurteilen. Wünschenswert wäre in diesem Teil gewesen, die digitalen Karten stärker einzubeziehen, denn sie verlangen oftmals andere Kriterien bei der Herstellung und Fähigkeiten bei der Nutzung. Gerade die Bildungsstandards sehen auch vor, dass Schüler/innen mit „alltagsüblichen Karten“ umgehen lernen sollen (DGfG 2012, S. 17).

Im dritten Teil, digitale Geoinformation, werden verschiedene Geodaten (z. B. Luft- und Satellitenbilder, GPS-Messungen), (Geo-)Informationssysteme und damit verbundene Anwendungsbeispiele vorgestellt, die sowohl wissenschaftlichen Charakter aufweisen als auch im alltäglichen Gebrauch stehen. Einige dieser Beiträge gehen über den Kompetenzbereich der Räumlichen Orientierung hinaus, was angesichts des Tagungsbandtitels etwas irritiert. Sie orientieren sich mehr an technischen und methodischen Kompetenzen.

Insgesamt ist der Band eine sehr gelungene und eingängige Zusammenstellung von Beiträgen zum derzeitigen Stand der Didaktik im Kompetenzbereich Räumliche Orientierung. Er zeigt aber auch auf, dass es gerade auf dem Gebiet der digitalen Medien weiterhin Forschungs- und Entwicklungsbedarf gibt.

(Kati Heinrich)

Literatur

DGfG (Deutsche Gesellschaft für Geographie, Hrsg., 2012): *Bildungsstandards im Fach Geographie für den Mittleren Schulabschluss – mit Aufgabenbeispielen*. 7. Auflage. Bonn. 99 Seiten.